

# RZV JOURNAL 01 22

## DMEA

Nach zwei Jahren „digitaler“ Pause geht es wieder nach Berlin

## Mehrwert

Der RZV MD-Arbeitsplatz mit vielen neuen Features

## Telekonsultationen

Die RZV-EFA bewährt sich in der Praxis

### Titelthema

# Der Medizinische Dienst macht ernst

01.07.2022



# PDF

# Editorial



**Dr. Stefan Wolf**  
Geschäftsführer der RZV GmbH

Liebe Leserinnen und Leser,

während ich diese Zeilen Mitte März schreibe, befinden wir uns, ausgehend vom Start des Lockdowns der ersten Welle am 16. März 2020, exakt zwei Jahre in der Pandemie. Und als ob dieses uns nicht schon genug abverlangt, nun auch noch der Krieg in der Ukraine, mitten in Europa. So viel Leid, so viele Sorgen und Ängste, da fällt es schwer, den Schalter umzulegen und den Fokus auf dieses Editorial und auf „normale“ Themen zu richten.

Anfang März, zum letztmöglichen Zeitpunkt aus logistischer Sicht, haben wir nach langem Diskutieren und Abwägen entschieden, auf der DMEA in Berlin präsent zu sein. Wir haben dazu vorab viel offenes Feedback von Ihnen und unserem Partnernetzwerk eingeholt. Auch wenn die Antwort oft lautete „Wir würde sehr gerne nach Berlin kommen, können aber heute nicht absehen, ob es dann wirklich vertretbar sein wird“, hat uns Ihr Feedback geholfen. Vieles hat mit den digitalen Möglichkeiten gut funktioniert, aber manches ist auch auf der Strecke geblieben. So wurde eines überdeutlich: Sie und wir sehnen uns nach einem Wiedersehen, dem persönlichen Kontakt, dem Gespräch gemeinsam vor einem Präsentationsbildschirm oder bei einem Kaffee und dem offenen Austausch im direkten Gegenüber. Daher hoffen wir, dass die Pandemie-Rahmenbedingungen Ende April vieles davon ermöglichen werden. Vom 26. bis zum 28. April sind wir auf der DMEA in Berlin und würden uns alle sehr freuen, wenn wir uns dort sehen könnten.

Themen gibt es reichlich, beginnend mit den angestammten großen Anwendungen SAP S/4HANA, M-KIS und KIDICAP.Neo, über unsere weiterentwickelten eHealth Anwendungen bis hin zum umfangreichen technischen Ausbau unser hochverfügbaren Rechenzentren zur neuen RZV Managed Private Cloud, mit der unser Betriebsportfolio eine deutliche Erweiterung erfährt.

Freuen Sie sich auf viele spannende Informationen dazu in diesem Journal, die hoffentlich Appetit auf mehr machen und vielleicht ein weiterer Anstoß sind, uns in Berlin auf der DMEA zu besuchen.

Mit den besten Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Stefan Wolf'. The signature is stylized and fluid.

Ihr Stefan Wolf

## IMPRESSUM

### Herausgeber

RZV Rechenzentrum Volmarstein GmbH,  
Grundschoötteler Str. 21, 58300 Wetter  
www.rzv.de

### Redaktion

Dr. Stefan Wolf (ViSdP), Peter Bauske (Chef-  
redakteur), weitere Autoren dieser Ausgabe:  
Benedikt Knieps, Daniel Richter, Markus Stein,  
Frank Vennhoff, alle RZV

### Lektorat

Tanja Schmidt, Mike Dickmann, Peter Bauske

### Gestaltung

RAFFELT DESIGN, Dortmund

### Druck

Schmidt, Ley + Wiegandt GmbH + Co. KG, Lünen

### Titelbild

Nomadsoul1@iStockphoto  
Inhalt: shironosov@iStockphoto

Alle im RZV Journal erschienenen Beiträge und  
Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Ein großer  
Teil der verwendeten Produktbezeichnungen sind  
eingetragene Warenzeichen ihrer jeweiligen  
Hersteller. Die RZV übernimmt keine Haftung  
dafür, dass nicht gekennzeichnete Namen oder  
Bezeichnungen frei von Rechten Dritter sind.  
Öffentlich - © 2022 RZV GmbH

### Feedback

Wie gefällt Ihnen das Heft? Haben Sie Fragen,  
Kritik, Anregungen? Schreiben Sie uns:  
[marketing@rzv.de](mailto:marketing@rzv.de)

### Gender-Disclaimer

Die RZV steht für Vielfalt, Offenheit und Toleranz.  
Wir respektieren die Gleichwertigkeit aller  
Menschen – ganz gleich welchen Geschlechts,  
welcher Herkunft, welcher Religion, Weltanschau-  
ung oder sexuellen Orientierung. Für eine bessere  
Lesbarkeit, insbesondere für Menschen mit einer  
Lese-/Rechtschreibschwäche oder Sehbehin-  
derung, verzichten wir aber bewusst auf eine  
Mehrfachbezeichnung und bedienen uns hier des  
generischen Maskulinums. Die in diesem Journal  
gewählte männliche Form bezieht sich immer  
zugleich auf weibliche, männliche und diverse  
Personen.



Das für das RZV Journal verwendete  
Papier ist ein 100-prozentiges  
Recyclingpapier, ausgezeichnet mit  
dem Blauen Engel.



# Inhalt

- 04-05 Aktuelle Meldungen** aus dem Unternehmen
- 06-10 Elektronische-Vorgangsübermittlungs-Vereinbarung (eVV)**  
Der Medizinische Dienst macht ernst
- 
- 11 Arztbriefschreibung**  
im Herzzentrum Dresden
- 12-13 DMEA**  
Wir fahren nach Berlin
- 14-15 RZV MD-Arbeitsplatz**  
mit automatischer Prüfquotenhochrechnung
- 16-19 Telekonsultationen**  
mit der Elektronischen Fallakte der RZV
- 20-21 Cloudservice**  
made in Volmarstein
- 22-23 Reha-Datenträgeraustausch**  
für SAP IS-H und IS/Social
- 24-25 Smarte Textilien**  
Forscher erfinden den Bildschirm-Pullover
- 26 Partner-News**  
Passgenaue Schulungskonzepte der Meierhofer AG
- 27 Die vorletzte Seite**  
Twitterperlen

## Digital dokumentieren wie die Profis!

RZV unterstützt mit klinischer Software Studierende der Uni Witten/Herdecke

Die Studierenden des Lehrstuhls für Gesundheitsinformatik der Universität Witten/Herdecke können seit neuestem mit einem klinischen Informationssystem praxisnah arbeiten. Die RZV stellt die Anwendung M-KIS der Meierhofer AG kostenfrei den Studierenden für ihre Forschungs- und Projektarbeiten zur Verfügung. Der Zugriff auf die Software erfolgt cloudbasiert aus den Rechenzentren der RZV.

Professor Dr. Sven Meister, Inhaber des Lehrstuhls für Gesundheitsinformatik, freut sich über die Unterstützung: „So lernen unsere Studentinnen und Studenten bereits im Studium mit etablierten Dokumentationswerkzeugen und klinischen IT-Anwendungen umzugehen.“

## RZV ist Teil der Telematikinfrastruktur der gematik

Die RZV hat zum Ende des Jahres 2021 die Anbindung an die Telematikinfrastruktur der gematik erfolgreich abgeschlossen. Die Telematikinfrastruktur (TI) ist die Plattform für Gesundheitsanwendungen in Deutschland. Damit ist die RZV ab sofort Teil des TI-Netzes und stellt ihre RZV-EFA (Elektronische Fallakte) als „Andere Anwendung des Gesundheitswesens (aAdG-NetG)“ produktiv bereit.

Zu den ersten Nutzern dieses Zugangs gehören die Teilnehmer des Virtuellen Krankenhaus NRW. Markus Lück, Geschäftsfeldmanager Healthcare, ist mit dem Ergebnis sehr zufrieden: „Wir freuen uns das RZV eHealth-Netz mit unserer RZV-EFA auf diesem Weg einer breiten Anwendergruppe anbieten zu können und Teil des gematik TINetzes zu sein“. Millionen Versicherte profitieren durch die digitalen Anwendungen der TI von einer verbesserten medizinischen Versorgung.

### Termine 2022

26.-28. April 2022	DMEA	Messe Berlin
19.-20. Mai 2022	12. Nationaler Fachkongress Telemedizin	Hotel NOVOTEL - Berlin
01. Juni 2022	Praxistag KIDICAP	Hotel Zweibrücker Hof - Herdecke
02. Juni 2022	Praxistag KIDICAP	Hotel Zweibrücker Hof - Herdecke
21. Juni 2022	Praxistag KIDICAP	Hotel Zweibrücker Hof - Herdecke
22. Juni 2022	Praxistag KIDICAP	Hotel Zweibrücker Hof - Herdecke
13.-15. September 2022	Zukunft Personal Europe	Messe Köln
29. September 2022	IS/Social-Infotag	Deutsches Fussballmuseum - Dortmund
27. Oktober 2022	RZVFORUM Personal	Gran Hall Zollverein - Essen
07.-08. Dezember 2022	ConSozial	Messe Nürnberg

## Das ist die RZV GmbH\*

UNTERNEHMEN



**45,7 Mio.**

Euro Umsatz im Jahr 2020



**260**

Mitarbeiter



Standorte  
Wetter [Ruhr],  
Berlin und Bielefeld

GESCHÄFTSFELD  
PERSONAL



**400**

Personalkunden



**5,5 Mio.**

Abgerechnete  
Personalfälle/Jahr

GESCHÄFTSFELD  
HEALTHCARE



**260**

Krankenhäuser



**87.000**

Betten



**650**

Soziale  
Einrichtungen



**60.000**

Klienten

ALLE  
GESCHÄFTSFELDER



**1.300**

Einrichtungen  
gesamt



# PRAXISTAG KIDICAP an vier Terminen im Juni

Das Geschäftsfeld Personal veranstaltet in Herdecke insgesamt vier Informationsveranstaltungen rund um das Thema KIDICAP und die RZV-Anwendungen im Online-Portal myRZVpers.on.

Nach zwei Jahren Corona-Pause geht es für die RZV in diesem Jahr wieder mit den ersten Präsenzveranstaltungen los. Den Anfang macht das Geschäftsfeld Personal, das seine Kunden zum „PRAXISTAG KIDICAP“ in den Zweibrücker Hof nach Herdecke einlädt. Hier werden in kompakten Vortragssessions relevante KIDICAP-Themen präsentiert, aber auch Personalthemen abseits der Lohn- und Gehaltsabrechnung.

## Die Vortragsthemen im Überblick:

- > Neues beim Meldewesen in KIDICAP
- > Die neue eAU
- > Datenanalysen und Auswertungen mit RZV-Daten
- > Update KIDICAP.Absenz
- > JobRad, Zeitwertkonten, Altersteilzeit und Pfändungen
- > Rund um KIDICAP im direkten Dialog



Direkt an der Ruhr gelegen erwartet das Ringhotel „Zweibrücker Hof“ im Juni die Gäste der RZV

**Wann:** 01.06, 02.06., 21.06. und 22.06.2022  
**Wo:** Ringhotel Zweibrücker Hof, Zweibrücker Hof 4,  
 58313 Herdecke  
**Uhrzeit:** 09:30 – 16:00 Uhr  
**Kosten:** 150 Euro p. P. zzgl. MwSt.

**Hinweis:** Selbstverständlich finden alle Veranstaltungen unter den aktuellen Hygiene- und Sicherheitsbestimmungen des Landes NRW statt.

Weitere Informationen zu den „Praxistagen KIDICAP“ finden Sie in Ihrem Portal „myRZVpers.on“.

# Der Medizinische Dienst **macht ernst**

Die elektronische-Vorgangsübermittlungs-Vereinbarung [eVV] kommt am 1. Juli 2022 und schreibt dann eine digitale Übermittlung von Patientenunterlagen vor



Vorgangsart	Aktion Medizinischer Dienst	Aktion Krankenhaus
Versand der Prüfanzzeige	Einstellen der Prüfanzzeige als PDF und als strukturierter Datensatz	Betrachten der Daten und der Prüfanzzeige
Einstellen der Unterlagenanforderung	Initiierung des Dokumentenaustausches mit der Klinik inklusive Nennung der Bereitstellungsfrist	Betrachten der Daten
Hochladen der Patientenunterlagen	-	Betrachten der prüffallspezifischen Patientenunterlagen
Herunterladen der Patientenunterlagen	Download der von der Klinik bereitgestellten Patientenunterlagen	-
Übertragung des Prüfergebnisses	Einstellen des MD-Gutachtens	Download des MD-Gutachtens

**Tabelle 1 - Vorgangsarten im LE-Portal des Medizinischen Dienstes**

Text: Markus Stein | Foto: DNY59@iStockphoto

Die schon lange in der Prüfverfahrenvereinbarung (PrüfvV) angekündigte Übersendung von Patientenunterlagen auf digitalem Wege an den Medizinischen Dienst (MD) ist nun endgültig mit der besiegelten elektronischen-Vorgangsübermittlungs-Vereinbarung des GKV Spitzenverbandes und der Deutschen Krankenhausgesellschaft geregelt. In einem detaillierten Fahrplan wird vorgeschrieben, welche Bedingungen sowohl die Medizinischen Dienste und der Sozialmedizinische Dienst DRV Knappschaft-Bahn-See auf der einen sowie Krankenhäuser auf der anderen Seite erfüllen müssen.

### Bearbeitung der Prüffälle über ein Webportal des MD

Grundlage einer Austauschplattform zwischen MD und den Kliniken bildet eine webbasierte Leistungserbringerplattform (LE-Plattform oder auch LE-Portal), die laut eVV eine Verfügbarkeit von mindestens 99,5% vorweisen muss – eine für die Bearbeitung von Streitfällen elementare Voraussetzung für das Einhalten der Fristen zur Übertragung von Unterlagen. Jede Klinik muss sich bis zum 1. Juni 2022 bei ihrem zuständigen Medizinischen Dienst für die Nutzung der LE-Plattform registrieren lassen.

Ab dem 1. Juli 2022 soll die LE-Plattform dann verbindlich genutzt werden, in einem weiteren Schritt ab dem 1. Januar 2024 ist eine weitere Ausbaustufe angekündigt, die sich primär auf die Annotation von Metadaten zu den Patientenunterlagen bezieht. In der (technischen) Anlage 1 zur eVV wird präzisiert, wie die Interaktion zwischen Kliniken und den Medizinischen Diensten über die LE-Plattform erfolgen soll. Grundlage der Kommunikation in der LE-Plattform bilden prüffallbasierte Vorgänge, die entweder vom MD oder von der Klinik angestoßen werden, **Tabelle 1** listet die Vorgänge gemäß Abschnitt 3.2 der Anlage 1 eVV auf.

Der sichere Login zum Webportal der LE-Plattform erfolgt über die für alle beteiligten Institutionen einheitliche Adresse <https://www.mdkportal.de>. Alle beschriebenen Vorgänge lassen sich durch Mitarbeitende des Medizincontrollings bzw. MD-Managements in den Krankenhäusern manuell bedienen, d.h. sie können die neuen Prüfanzzeigen einsehen und im Falle von Unterlagenanforderungen die Patientendokumente hochladen. In der nächsten Ausbaustufe, die noch 2022 implementiert wird, sollen auch Begehungstermine vereinbart und die hierfür vorgesehenen Prüffälle festgelegt werden.

Im LE-Portal kann man einzelne Vorgänge zu aktuellen Prüffällen gezielt suchen, betrachten und bearbeiten. Eine besondere Herausforderung stellt jedoch die Bereitstellung der digitalen Patientenunterlagen dar, da es hierzu Vorgaben hinsichtlich des Formats, der Dateigröße und der Anreicherung mit Metadaten gibt.

### Vorgaben an Format und Beschreibung der Patientenunterlagen

In den Grundsätzen der Datenbereitstellung, dem §4 eVV wird in Absatz 2 vorgeschrieben, dass „jeder Nutzer bei der Unterlagenübermittlung sicherstellt, dass die Unterlagen gemäß den folgenden Anforderungen vollständig und lesbar, d. h. Scans weder unscharf, verkleinert, abgeschnitten noch unpassende Dokumente übermittelt worden sind“. Damit dürfen ab dem 1.7.2022 an die LE-Plattform keine „Sammeldokumente“ übertragen werden, d. h. jedes Dokument wie der OP-Bericht oder der Arztbrief müssen einzeln eingestellt werden.

>

## ELEKTRONISCHE-VORGANGSÜBERMITTLUNGS-VEREINBARUNG [eVV]

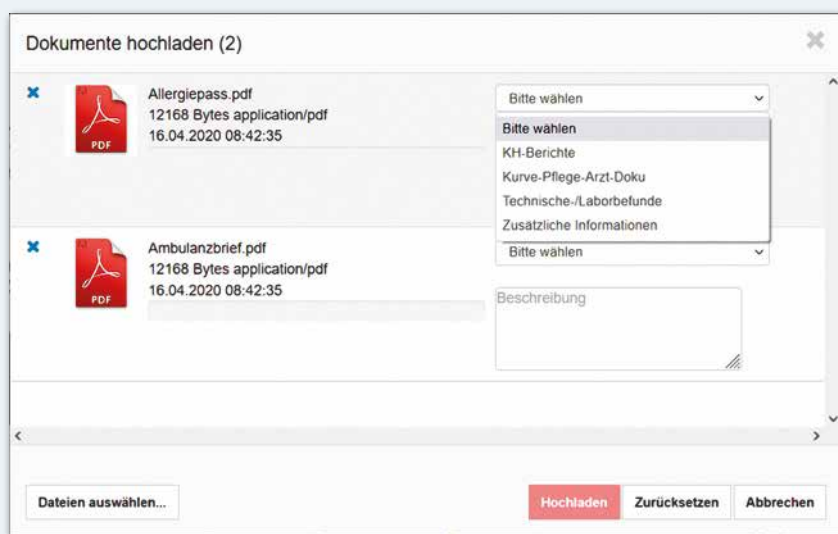


Abbildung 1 - Manuelle Auswahl eines Dokumententyps gemäß MD-Vorgabe im LE-Portal

Enthält ein Dokument mehrere Seiten, können diese bei Überschreiten der erlaubten Dateigröße auf mehrere Dateien verteilt werden – diese Größe ist nach eVV auf 100 MB beschränkt, jedoch steht es dem Medizinischen Dienst frei, hier auch größere Dateien zur Übertragung zu gestatten. Bei mehreren Seiten ist auf eine chronologische Sortierung im Übertragungsdokument sowie auf die korrekte Ausrichtung in Leserichtung zu achten. Als Maßgabe für ausreichende Scans gibt die eVV eine Mindestauflösung von 100 dpi für einfache Textdokumente und von 300 dpi für farbige bzw. handschriftliche Unterlagen an.

Als Dateiformat wird PDF als Standard vorausgesetzt, darüber hinaus ist auch die Übertragung von Bild-, Video- und Tondokumenten an den MD möglich. Dateinamen sollen ausdrücklich keine Angaben zu Patienten wie Name oder Geburtsdatum enthalten.

Aufwendiger vor allem für den manuellen Upload von Patientenunterlagen in die LE-Plattform ist jedoch die Verknüpfung von Metadaten mit den einzelnen Dokumenten. Im Anhang 1 zur (technischen) Anlage 1 der eVV finden sich detaillierte Angaben zur Nutzung von Codesystemen. Folgende Attribute schreibt die eVV vor:

- > 1. Titel des Dokuments
- > 2. Dokumententyp gemäß MD-Vorgaben („Legacy“)
- > 3. Dokumentenklasse gemäß IHE XDS Value Set classCode
- > 4. Dokumententyp gemäß IHE XDS Value Set typeCode
- > 5. Spezifischer Dokumententyp gemäß KDL („Konsolidierte Dokumentenliste“) unter Nutzung des IHE XDS Value Set eventCodeListe

Die ersten beiden Attribute sind ab dem 1. Juli 2022 anzuwenden, die drei anderen ab dem 1. Januar 2024. Der erwähnte Anhang 1 listet unter Abschnitt 3 „von den MD in der Regel angeforderten Dokumente auf die Dokumentenattribute nach IHE“ auf. Darüber hinausgehende, möglicherweise relevante Dokumente, können auch an die LE-Plattform übertragen werden, jedoch muss das Klinikpersonal die passenden Value Set Einträge recherchieren.

Bei einer manuellen Bearbeitung der Prüffälle müssen also die Patientenunterlagen einzeln in das LE-Portal hochgeladen und dort schon ab dem 1. Juli 2022 mit einem von vier möglichen Attributen des „Legacy“- Dokumententyps versehen werden. **Abbildung 1** zeigt diesen Schritt am Beispiel eines über das LE-Portal hochgeladenen Allergiepasses.

Diese Zuweisung von einem Code aus vier möglichen Optionen erscheint noch relativ einfach, dürfte aber bei manuellem Hochladen zahlreicher Dokumente zu einem nicht unerheblichen Zeitaufwand führen. Komplexer wird die Zuordnung ab 2024, wie in der **Tabelle 2** an einigen exemplarischen Dokumenten dargestellt.

### RZV-Lösungen bieten Automatisierung bei der Kommunikation mit der LE-Plattform des MD

Aufgrund der im vorigen Abschnitt dargelegten Bedingungen zur Übertragung von Dokumenten an den MD, wird das Klinikpersonal aus Medizincontrolling und MD-Management schnell nach „automatisierten“ Lösungen rufen. Dies ist insofern möglich, als die LE-Plattform nicht nur über die manuelle Bearbeitung per Webportal, sondern auch über technisch spezifizierte Schnittstellen angesprochen werden kann.



	Dokumenttitel	Legacy-Typ	classCode	typeCode	KDL [Beschreibung]
<b>OP-Bericht</b>	Operationsbericht[e]	KHB	DUR	OPDK	OP150103 [OP-Bericht]
<b>Pflegekurve</b>	Fieberkurve/Tageskurve	KPA	DUR	PFLG	VL160106 [Pflegekurve]
<b>Medikation</b>	Medikamentenbogen	KPA	PLA	MEDI	TH130107 [Medikamentenplan intern/extern]
<b>Gastroskopie-Befund</b>	Befunde Endoskopie	TLB	BEF	BILD	DG020105 [Endoskopiebefund]
<b>Blutbild</b>	Laborbefunde kumulativ	TLB	LAB	BEFU	LB120103 [Laborbefund intern]

Tabelle 2 - Metadaten ausgewählter Dokumente gemäß Anhang 1 Anlage 1 eVV



Abbildung 2 – Schematischer Ablauf in der [Schnittstellen-] Kommunikation mit der LE-Plattform

Diese Schnittstellen lassen einen vollautomatisierten Prozess vom Download der Prüfanzeige, über Upload der aus Primärsystemen der Kliniken extrahierten bzw. gescannten Dokumente bis hin zum Empfang des Prüfgutachtens zu. Mit den Schnittstellen lässt sich ein gesamter digitaler Workflow im Management von MD-Prüfaufträgen etablieren, der in **Abbildung 2** dargestellt wird.

Neben den eher technischen Vorgaben zum Download von Prüfanzeigen oder Gutachten stellen vor allem die semantischen Operationen in der automatisierten Kommunikation mit der LE-Plattform des MD eine Herausforderung dar. Denn die klinikeigenen Dokumente müssen einem bestimmten Dokumententyp zugewiesen und dann auf die in Tabelle 2 exemplarisch demonstrierten Codes überführt werden. So müsste das Dokument mit Titel „OP von H. Mustermann“ vor Übertragung an das LE-Portal die Bezeichnung „Operationsbericht“ erhalten und ab 01.07.2022 auch noch das Attribut „KHB“ zugewiesen bekommen. Die gesamte Prozesskette muss dem Klinikpersonal in Form eines Bearbeitungsstatus schnell ersichtlich sein, um potenziell nicht fristgerecht bearbeitete Prüffälle schnell identifizieren zu können.

Wie dargestellt, lassen sich viele Schritte über das LE-Portal bedienen. Jedoch erfordert schon die Bereitstellung der Dokumente aus KIS oder Archiv mit Ergänzung der Metadaten einiges an „internem manuellen Schnittstellenaufwand“, der in vielen Kliniken den Ruf nach einer möglichst vollständig automatisierten Kommunikation mit der LE-Plattform laut werden lässt.

Um einen vollständig digitalen Workflow mit einem MD-Tool, wie dem RZV MD-Arbeitsplatz, zu ermöglichen, steht eine Schnittstelle bereit, über die strukturierten Daten zur Anlage von Prüffällen, die PDF-Dateien vom Prüfauftrag und MD-Gutachten sowie der aktuelle Bearbeitungsstatus der Fälle an das MD-Tool übertragen werden.

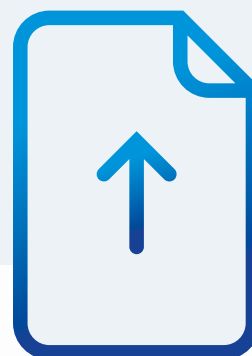
Über ein Add-on zur RZV-EFA für MD ist zudem ein sicherer Zugriff von Kostenträgern im Rahmen des neuen Erörterungsverfahrens möglich. Dieser Zugriff erfolgt per zeitlich befristetem Link auf den Bereich des Prüffalles, in dem sich ausschließlich die an den MD übertragenen Dokumente befinden.

>

# RZV-EFA für MD

## bietet jetzt schon einen eVV-konformen Workflow

Die automatisierte Kommunikation mit der LE-Plattform des Medizinischen Dienstes kann schon heute umfänglich mit RZV-EFA für MD realisiert werden.



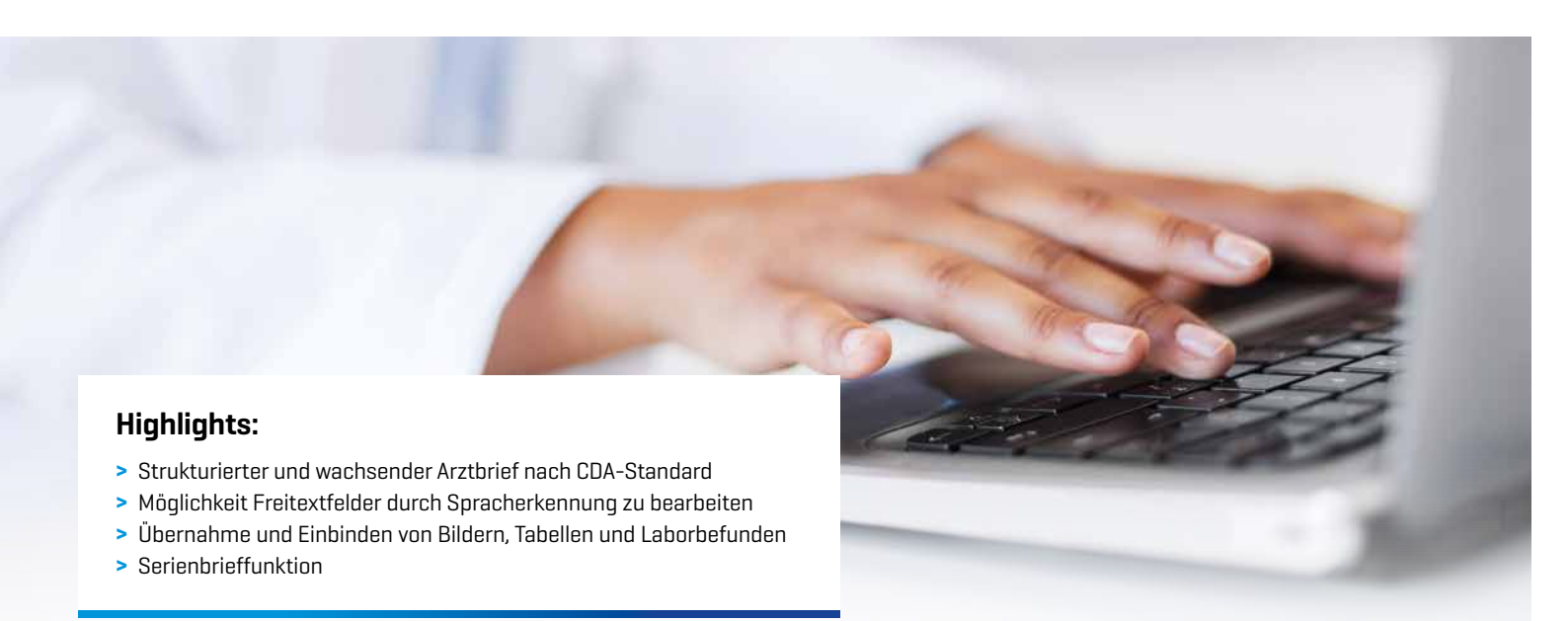
### Sie bietet Klinikmitarbeitenden insbesondere folgende Features in der Prüffallbearbeitung:

- > Automatische Anlage der neuen Prüffälle plus Import der Prüfanzeige
- > Auflistung der vom MD angeforderten Patientenunterlagen
- > Direktimport von Patientenunterlagen aus KIS und Archiv
- > Übernahme von selektierten Dateien aus Archivsystemen
- > Automatische Aufteilung von Sammeldokumenten in einzelne Dokumente anhand von Lesezeichen
- > Verteilung von großen Dokumenten (z. B. Intensivkurven) auf mehrere, nummerierte Dokumente zur Gewährleistung der MD-Vorgaben hinsichtlich der Dateigröße
- > Umbenennen der Dateien gemäß der eVV-Vorgaben
- > Automatisches Ergänzen der geforderten Metadaten zu Dokumententyp und Dokumentenklasse für alle zu übertragenden Dokumente
- > Automatischer Upload der frei gegebenen Dokumente mit Anlage eines Übertragungsprotokolls zum Nachweis von Zeitpunkt und Umfang des Uploads
- > Automatischer Download der Quittierungsnachrichten des MD
- > Automatischer Download der bereitgestellten Gutachten des MD sowie Überwachung der Fristen zur Übertragung der Patientenunterlagen mittels Ampelfunktion
- > Darstellung des detaillierten Bearbeitungsstatus im Prozess der Dokumentenbereitstellung
- > Einfache Selektion und Suche von Prüffällen

Weitere und aktuelle Informationen zur RZV-EFA finden Sie unter

<https://rzv-efa.de>





### Highlights:

- > Strukturierter und wachsender Arztbrief nach CDA-Standard
- > Möglichkeit Freitextfelder durch Spracherkennung zu bearbeiten
- > Übernahme und Einbinden von Bildern, Tabellen und Laborbefunden
- > Serienbrieffunktion

# Herzzentrum Dresden profitiert von der **Meierhofer Arztbriefschreibung**

Text: Peter Bauske | Foto: dolgachov@iStockphoto

Seit März 2021 setzt das Herzzentrum Dresden die Strukturierte Arztbriefschreibung aus der Meierhofer Produktpalette ein und konnte damit den gesamten Prozess der medizinischen Dokumentation bis hin zum Entlassbrief einheitlich und deutlich effizienter gestalten.

Zentrale Themen der Dokumentation von ambulanter und stationärer Behandlung können sehr zeitaufwendig sein, was insbesondere für den Arztbrief zutreffen kann. Viele Krankenhäuser behelfen sich hier mit digitalen „Krücken“ wie Word oder anderen Programmen, um die erforderlichen klinischen Informationen abzubilden. Die so entstehenden Dokumente beinhalten zwar die erforderlichen Informationen, sind aber aufgrund der dezentralen Struktur, mangelnder Kollaboration und dem eher umständlichen Handling fehleranfällig, und dazu wenig transparent.

Die Strukturierte Arztbriefschreibung der Meierhofer AG geht hier einen ganzheitlichen Weg und wird als übergreifender Systembaustein basierend auf allen anderen M-KIS Produktkomponenteneingesetzt, so dass Dokumente in allen relevanten Funktionsabteilungen und an unterschiedlichen Arbeitsplätzen erstellt und verwaltet werden können. Der Mehrwert dieser strukturierten IT-Lösung wird insbesondere beim Freigabeprozess deutlich. Sobald der Assistenzarzt die Arztbriefschreibung im System abgeschlossen hat, erscheint beim Oberarzt in seiner Arbeitsliste im M-KIS der Hinweis, das Dokument zu prüfen und freizugeben. Dieser digitale Workflow lässt sich bis zum Chefsekretariat aufbauen und beschleunigt spürbar den Prozess.

### Automatisch wachsender Arztbrief

Eine weitere Besonderheit der Lösung ist die Möglichkeit den Arztbrief bereits direkt nach der Aufnahme zu erstellen.

Unabhängig davon, wo und wann man dokumentiert, alle hierfür notwendigen Bausteine und Informationen, beispielsweise Labor-, Befund-, Anamnese und Diagnosedaten, fließen auf Knopfdruck automatisch in den Arztbrief ein. Der Arztbrief wächst automatisch mit, was wertvolle Zeit spart und die Fehlerquote senkt. Zudem besteht die Möglichkeit Bilder einzubinden sowie die Verwendung von Spracherkennung und das Signieren der Dokumente.

Projektmanager Dr. Friedmar Rasche vom Herzzentrum Dresden zeigt sich mit der neuen Lösung sehr zufrieden: „Die automatisierte Übernahme aller relevanten Informationen der medizinischen Dokumentation, speziell Diagnosen, Untersuchungsbefunde und Medikamente ist ein wirklicher Mehrwert. Der Aufwand bei der Erstellung des Arztbriefes hat sich im Vergleich zu der vorherigen Vorgehensweise dadurch spürbar reduziert, zugleich sichert die Strukturierte Arztbriefschreibung eine konsistente Gesamtdokumentation. Der Patient erhält mit seiner Entlassung den Arztbrief ausgehändigt, zudem ist der Zugriff auf den Arztbrief, die Bearbeitung, die Freigabe sowie der Ausdruck jederzeit und transparent gegeben. Das schafft die notwendige rechtliche Sicherheit“, lobt Dr. Rasche die Meierhofer-Lösung. Im Herzzentrum Dresden lässt sich der Erfolg der neuen Arztbriefschreibung auch mit Zahlen belegen: Das Volumen von monatlich ca. 1.300 bis 1.600 final freigegebenen Arztbriefen verdeutlicht eindrucksvoll die Praxistauglichkeit der Komponente.

Neben dem strukturierten Arztbrief können mit der Meierhofer-Lösung auch OP-Berichte, Ambulanz- oder Befundbriefe erstellt werden.

Tickets und Termine:  
[www.rzv.de](http://www.rzv.de)

# Es geht wieder nach Berlin!

Zwei Jahre war Europas führende Veranstaltung für Healthcare-IT in die digitale Diaspora verbannt. Doch jetzt ist die DMEA wieder da. Vom digitalen Impfnachweis, über Videosprechstunden bis hin zum Krankenhauszukunftsgesetz [KHZG] – vom 26. bis 28. April 2022 dreht sich auf dem Gelände der Messe Berlin wieder alles um die digitale Zukunft des Gesundheitswesens.

Text: Peter Bauske | Foto: MissPassion@iStockphoto

Was bewegt die Gesundheits-IT heute und morgen? Einblicke in die vielfältigen Facetten der Digitalisierung im Gesundheitswesen und Antworten auf diese Frage gibt die DMEA mit ihrem umfangreichen Programm aus Vorträgen, Diskussionen und Workshops. Das Fachpublikum erwartet in Berlin ein umfangreiches Programm aus Kongress, Workshops, Seminaren, Diskussionen, Pitches und Panel-Vorträgen rund um die Themen, welche die Branche jetzt und auch in Zukunft beschäftigen werden – von der Digitalisierung in der Pflege, über den Einsatz künstlicher Intelligenz bis zur digitalisierten Arztpraxis.

## **Veranstalter garantiert effektives Sicherheits- und Hygienekonzept**

Die Nachfrage an einer Präsenzveranstaltung ist groß, sowohl bei den Besuchern als auch bei den Ausstellern. Bereits jetzt haben sich mehr als 350 Unternehmen für die

DMEA angemeldet, die erstmals auf sechs anstatt vier Messehallen verteilt werden. Das sorgt für mehr Sicherheit in Form von mehr Platz. Die Abstände in den Hallen, Gängen und zwischen den Messeständen sind deutlich großzügiger bemessen, um etwaige Engpässe in den Hallen zu vermeiden. Überhaupt ist das Sicherheits- und Hygienekonzept ein wichtiger Faktor. Wenn die DMEA am 26. April 2022 ihre Pforten öffnet, werden die Messe Berlin und das komplette DMEA Team Sorge für eine optimale Durchführung der Veranstaltung und die Einhaltung der dann geltenden Vorschriften tragen.

**Termin:** 26. – 28. April 2022  
**Ort:** Messegelände Berlin, Hallen 1.2 – 6.2  
**Öffnungszeiten:** an allen Tagen von 10:00 – 18:00 Uhr



# RZV präsentiert in Berlin ihre **Digital-Health Lösungen**

Auf dem Stand der RZV stehen in diesem Jahr digitale Gesundheitsthemen hoch im Kurs. Insbesondere die Elektronische Fallakte (RZV-EFA), die neue Business-Suite SAP S/4HANA, die RZV-Lösungspakete zum KHZG als auch die Cloud-Anwendungen der RZV Managed Private Cloud sind als Fokusthemen in Berlin gesetzt. Besuchen Sie uns auf unserem Stand in Halle 2.2 / A-102, um sich über

diese und weitere Themen aus der Gesundheits-IT, dem Personalmanagement und dem Sozialmarkt detailliert zu informieren. Nutzen Sie das Event als Plattform, um sich mit den Akteuren der Branche zu vernetzen und persönlich mit Ihren Ansprechpartnern der RZV auszutauschen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

## Präsentations-Highlights

### **KHZG**

Die RZV-Lösungen für Ihre Förderprojekte

Die RZV steht Ihnen bei den Fördertatbeständen des KHZG zur Digitalisierung Ihrer Einrichtung beratend zur Seite. Mit etablierten Lösungen, u. a. für die Notaufnahme, die digitale Pflege- und Behandlungsdokumentation über das digitale Medikationsmanagement bis hin zu telemedizinischen Netzwerkstrukturen unterstützen wir Sie gerne bei der erfolgreichen Umsetzung.

### **RZV-EFA**

Die Fallakte für Leistungserbringer

Die Elektronische Fallakte der RZV (RZV-EFA) vernetzt medizinische Einrichtungen für einen sicheren Austausch von Daten und Dokumenten bei einem gemeinsamen Behandlungsfall. Das Konzept ist insbesondere für komplexe Behandlungssituationen und Telekonsultationen gemäß G-BA-Vorgaben geeignet, die eine enge Kooperation der Leistungserbringer über Einrichtungs- und Sektorengrenzen hinweg erfordern. Darüber hinaus ermöglicht die RZV-EFA eine eVV-konforme Übertragung an den Medizinischen Dienst.

### **SAP S/4HANA**

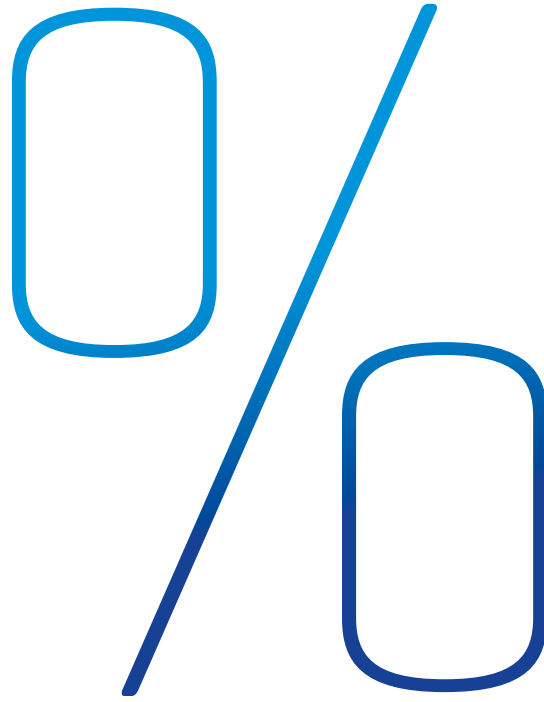
Das intelligente ERP für den digitalen Wandel

Mit SAP S/4HANA sind Sie auf die Anforderungen der Digitalisierung bestens vorbereitet. Die vierte Produktgeneration der SAP schreibt die Erfolgsgeschichte der weltweit führenden ERP-Software weiter und ist Ihre Eintrittskarte in die digitale Welt. Freuen Sie sich auf ein völlig neues SAP-Erlebnis, das von der Programmierung bis zur Anwendung konsequent dem Leitmotiv der Einfachheit folgt.

### **RZV Managed Private Cloud**

Cloud-Services made in Volmarstein

Cloud-Anwendungen sind weiterhin auf dem Vormarsch und mittlerweile finden auch komplexere Geschäftsprozesse ihren Weg in die digitale Wolke. Wie die RZV diesem Thema begegnet, welche Leistungen man erwarten darf und wie die Preismodelle hierbei aussehen - das alles präsentieren wir Ihnen auf der DMEA in Berlin.



# Der **RZV MD-Arbeitsplatz** jetzt mit automatischer Prüfquotenhochrechnung

Text: Peter Bauske | Foto: jackSTAR@iStockphoto



Seit diesem Jahr regelt eine neue Prüfverfahrenvereinbarung (PrüfvV) die Prüfung von Krankenhausabrechnungen und stellt dabei Kliniken vor vielfältige Herausforderungen. Die Häuser müssen sich damit auf komplexe Änderungen im Bereich ihrer Abrechnung und der Abwicklung von strittigen MD-Fällen einstellen, beispielsweise bei der Prüfquote.

**Neue PrüfV: Korrektes Abrechnen wird mit einer reduzierten Prüfquote belohnt**

Im Jahr 2021 war nach dem Auslaufen der "Corona-Prüfquote" von 5 Prozent eine globale Prüfquote von 12,5 Prozent festgesetzt. Ab dem ersten Quartal 2022 wird die Prüfquote nun für jedes Haus individuell festgelegt. Grundlage für die



„Die hohe Schlagzahl der Fallprüfungen, die daraus resultierenden Fristenbindungen sowie die wirtschaftlichen Ergebnisse in Form von Rückzahlungen lassen sich mit dem RZV MD-Arbeitsplatz exzellent organisieren und umsetzen. Insbesondere durch das kongeniale Zusammenspiel des Fallprüfungsmanagements mit der Applikation „RZV-EFA für MD“ konnten wir einen Workflow etablieren, der ohne Medienbrüche den kompletten Prozess vom Eingang der Prüfanzeige bis zum Versand der Dokumente an den MD digital und rechtssicher abbildet“.

**Dr. Gottfried Hermeyer**, Medizincontroller Krankenhaus Bethel Berlin

Berechnung der Höhe der hausindividuellen Prüfquote ist der Anteil der positiven MD-Gutachten (MD-Fallprüfung ohne Minderung des Rechnungsbetrages) des vorvergangenen Quartals in Bezug auf alle abgeschlossenen Prüffälle. Das heißt je höher der Anteil korrekter Rechnungen ist, desto niedriger fällt die Prüfquote im Folgezeitraum aus und umgekehrt. Für die Krankenhäuser stellt sich ab sofort die Frage, welche quartalsbezogene Prüfquote auf sie zukommt.

#### **RZV MD-Arbeitsplatz berechnet automatisch die Prüfquote**

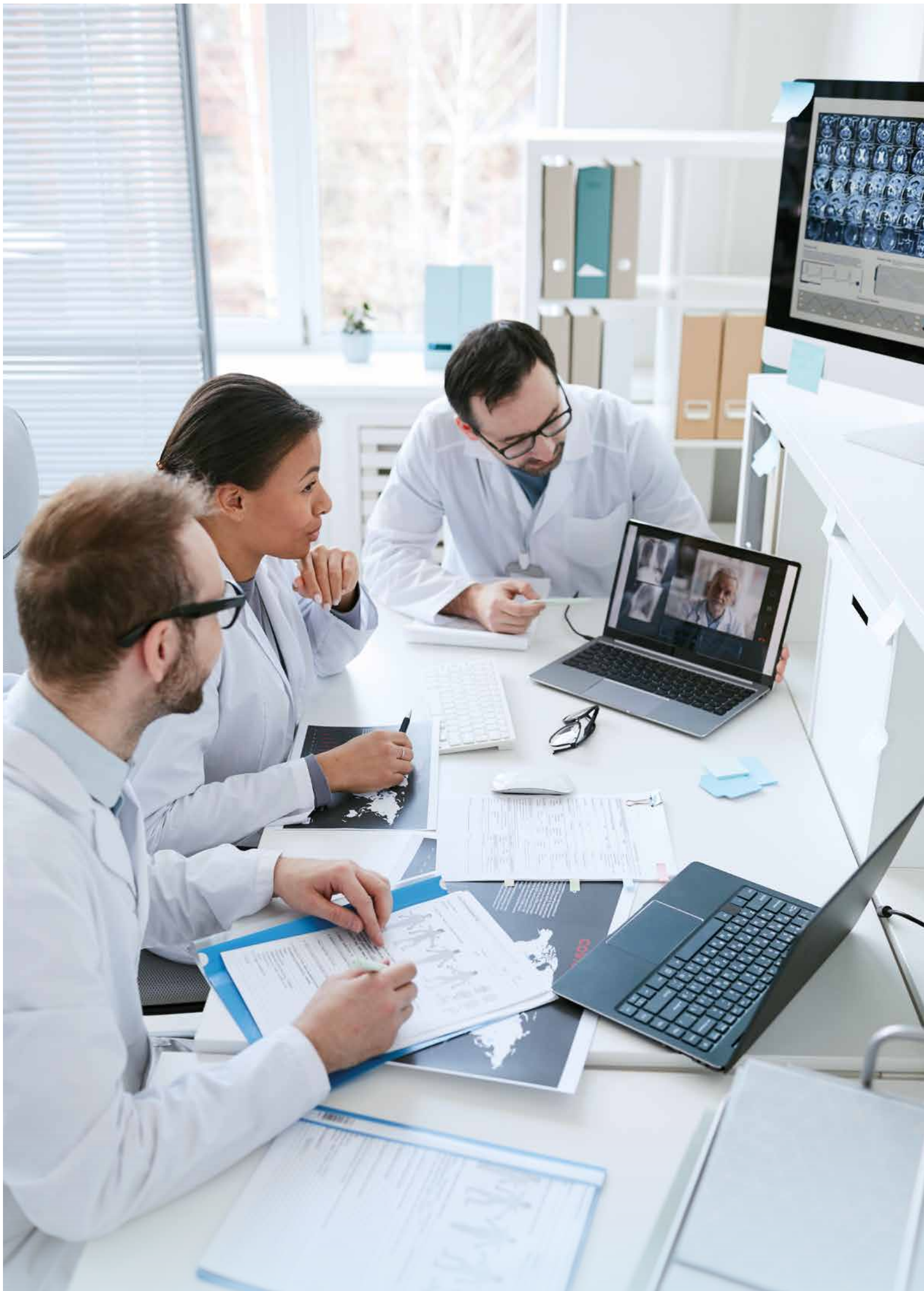
Die neueste Version des RZV MD-Arbeitsplatz beantwortet diese Frage tagesaktuell und in Sekundenschnelle. Damit das Krankenhaus eine Vorhersage der jeweiligen quartalsbezogenen Prüfquote erstellen und die Anzahl der maximal zu prüfenden Schlussrechnungen überwachen kann, liefert der RZV MD-Arbeitsplatz automatisch die erforderlichen Werte. Das Krankenhaus erhält das Ergebnis, wie viele Schlussrechnungen der jeweilige Kostenträger noch prüfen darf und kann so entsprechend reagieren. Das hilft den Anwendern, die zu erwartende Arbeitsbelastung deutlich besser einzuschätzen und als Bonus steht die Auswertungs- und Statistikdatei des GKV- Spitzenverbandes zum Import bereit. Eine manuelle Erstellung der Listen ist nicht erforderlich.

Überhaupt zeigt sich der RZV MD-Arbeitsplatz, wenn es um passgenaue Simulationen und verlässliche Vorhersagen geht, gut aufgestellt. Ein Simulator für DRG oder PEPP, dessen Ergebnisse direkt in die weitere Verarbeitung übernommen werden, steht ebenso zur Verfügung wie mehrere Simulationsvarianten, die Wiederkehrerfälle auf fragliche Erlöseinbußen hin prüfen.

#### **Direkte Verbindung zum LE-Portal des Medizinischen Dienst über die RZV-EFA**

Durch eine bidirektionale Schnittstelle zur Applikation „RZV-EFA für MD“ reift der RZV MD-Arbeitsplatz zu einer wirkungsstarken Gesamtlösung, der das Management von MD-Prüfverfahren in einen vollständig digitalen Prozess überführt. Neue Prüffälle und zukünftige Begehungslisten überträgt das System automatisch aus dem LE-Portal des MD in die App „RZV-EFA für MD“. Dort werden dann automatisch die Prüffälle in dem MD-Arbeitsplatz angelegt. Auch Prüfanzeigen und Gutachten werden nach dem gleichen Verfahren direkt an die Prüffakten im MD-Arbeitsplatz angehängt. Die Information über den Bearbeitungsstatus in der Bereitstellung digitaler/digitalisierter Dokumentationen für den MD erfolgt tagesaktuell.

**Fazit:** Der neue RZV MD-Arbeitsplatz unterstützt mit seinen neuen Features die Anwender passgenau und hilft die neuen Vorgaben besser umzusetzen. Die RZV-Lösung für das Management von strittigen Behandlungsfällen ist seit Jahren bewährt. Dabei werden nicht nur die Fälle des Medizinischen Dienst verarbeitet, sondern auch die Fälle, die von Kostenträgern aus GKV, PKV oder BG gekürzt worden sind. Der RZV MD-Arbeitsplatz ist ein tief im SAP integriertes Werkzeug, das ohne Medienbrüche den gesamten Prozess der Fallprüfungen digital abbildet, Fristen kontrolliert und zu jeder Zeit tagesaktuelle Auswertungen liefert.





# Telekonsultationen bewähren sich bei klinisch behandelten Patienten

Initiative „Virtuelles Krankenhaus NRW“ startete vor zwei Jahren

Text: Markus Stein | Foto: AnnaStills@iStockphoto, fizkes@iStockphoto

Im Sommer 2019 fiel der Startschuss zur Einführung des »Virtuellen Krankenhauses NRW«, eine Initiative des Landes NRW zur Schaffung zukunftsfähiger digitaler Versorgungsstrukturen. Erreicht werden sollte dies mit dem Aufbau einer digitalen Plattform, mit der fachärztliche Expertise landesweit gebündelt und teilnehmenden Einrichtungen besser zugänglich gemacht wird. Konkret heißt das, Ärztinnen und Ärzte aus Klinik und Praxis können bei komplizierten Behandlungsfällen medizinische Expertise via Telekonsilen bei ausgewiesenen Zentren einholen. Nun lässt sich ein erstes Fazit ziehen.

Rückblick: Früher als gedacht ging das „Virtuelle Krankenhaus NRW“ im März 2020 an den Start. Insbesondere die hohe Zahl an beatmungspflichtigen Covid-19-Fällen in den NRW-Krankenhäusern erforderte im ersten Pandemie-Frühling eine schnelle und kurzfristige Unterstützung in Form von Telekonsilen, die bei den Experten der Unikliniken in Aachen und Münster angefragt werden konnten. Die videogestützten Expertengespräche sollten den Krankenhäusern dabei helfen, ihre vorhandenen Intensivbetten durch eine optimale Betreuung der Patienten vor Ort besser zu behandeln und dadurch patientengefährdende Transporte zwischen Krankenhäusern auf ein Minimum zu reduzieren. Nach einem Jahr und 790 durchgeführten Telekonsultationen lässt sich vorsichtig konstatieren, dass das Projekt erkennbare positive Auswirkungen auf die Versorgungssituation der Covid-Patienten hatte.

## **Telekonsile helfen dabei, Patientinnen und Patienten länger vor Ort zu versorgen**

In Zahlen klingt das so: Während des Beobachtungszeitraums vom 30. März bis 9. November 2020 mussten nur 9 der 112 (8%) Patientinnen/Patienten in ein Zentrum verlegt werden, um dort spezifische Therapien wie z. B. ECMO zu erhalten. Die Letalität (Wahrscheinlichkeit, an der Krankheit zu sterben) unter den 112 Fällen betrug während des Zeitraums 22% bzw. 34% bei Patientinnen und Patienten mit Beatmung. Eine Beobachtungsstudie aus einer frühen Phase der Covid-Pandemie zeigte eine Letalität von 53% unter beatmungspflichtigen, intensivmedizinisch versorgten Patienten. Vorsichtig optimistisch lesen sich diese Ergebnisse so, dass das digitale Versorgungsnetzwerk VKh.NRW für Covid-Patienten Potenzial zeigt, patientenrelevante Outcomes zu beeinflussen.

## **RZV-EFA wichtiger Bestandteil der Telekonsultation**

Schnell zeigte sich aber, dass für einen nachhaltigen Konsiliarvorgang eine begleitende Dokumentation unerlässlich ist. Das VKh.NRW reagierte zügig und beauftragte kurzfristig die RZV mit der Bereitstellung ihrer Elektronischen Fallakte (RZV-EFA). Für den Usecase der konsiliarischen Begleitung von Covid-19 Patienten war neben der schnellen und nachhaltigen Bereitstellung von behandlungsrelevanten

>

Dokumenten wie z. B. Laborbefunde auch eine begleitende Dokumentation des Konsilgeschehens notwendig. Die bis dato in Excel-Dateien geführten Daten sollten jetzt von den konsilgebenden Ärztinnen und Ärzten der beiden Universitätskliniken direkt „in“ der RZV-EFA eingegeben und den konsilnehmenden Kliniken bereitgestellt werden. Die RZV hatte sich zwar in zahlreichen Förderprojekten einen Namen als Fallakten-Provider gemacht, dennoch war es für den IT-Spezialisten aus Volmarstein eine herausfordernde Aufgabe innerhalb von nur drei Wochen ein EFA-Backend sowie ein auf die Behandlungsfälle von Covid-Patienten angepasstes webbasiertes Frontend zu entwickeln und zu implementieren.

### Aktuelle Entwicklungen und Ausblick

Nicht zuletzt aufgrund der positiven Resonanz und Ergebnisse investiert das nordrhein-westfälische Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales insgesamt knapp 11,5 Millionen Euro zum Aufbau einer Trägerorganisation des Virtuellen Krankenhauses NRW sowie zur Ausweitung der Indikationen für Telekonsultationen. Neben der Inbetriebnahme der VKh-Geschäftsstelle in Hagen wurden regelmäßige Gespräche mit den im Gründungsausschuss beteiligten Universitätskliniken für die Pilotierung der Indikationen Intensivmedizin, Infektiologie, therapierefraktäre Herzinsuffizienz, resektable Lebermetastasen und Seltene Erkrankungen geführt.

### RZV ist offizieller Provider für die VKh-EFA

Im Rahmen der weiteren Etablierung des VKh wurden mit einer umfangreichen Ausschreibung zwei Provider für eine Elektronische Fallakte gesucht, die alle weiteren Indikationen umfassen und weitere Mehrwertdienste anbieten sollen. Die RZV-EFA konnte das Auswahlgremium überzeugen und befindet sich jetzt in der Produktivnutzung der VKh-Pilotphase. Formulare zur konsilbegleitenden Dokumentation wurden in Abstimmung mit den Ärztinnen und Ärzten der konsilgebenden Kliniken entwickelt und in die RZV-EFA

eingebunden. Die RZV-EFA ist im VKh nicht nur über installierte, signierte Client-Zertifikate abgesichert, sondern kann nun auch als aAdG-NetG über die Telematik-Infrastruktur angesteuert werden. Damit können Kliniken, die ohnehin TI-Dienste nutzen, einfach über ihre Konnektoren auf die RZV-EFA zugreifen.

Durch die Erweiterung um die weiteren Indikationen rücken nun auch asynchrone Prozesse im Konsilvorgang in den Blickpunkt. Konsilnehmende Einrichtungen legen hierbei die Akten einfach und schnell an, geben Fragestellungen ein und ergänzen die Akten um relevante Dokumente. Über eine E-Mailbenachrichtigung werden die Expertinnen und Experten der konsilgebenden Klinik informiert, können die bereitgestellten Dokumente und Informationen bewerten und Empfehlungen für die weitere Behandlung abgeben. Eine E-Mail informiert die Ärztinnen und Ärzte der konsilnehmenden Klinik, die über einen enthaltenen kryptifizierten Link direkt in die Akte des betreffenden Patienten springen können.

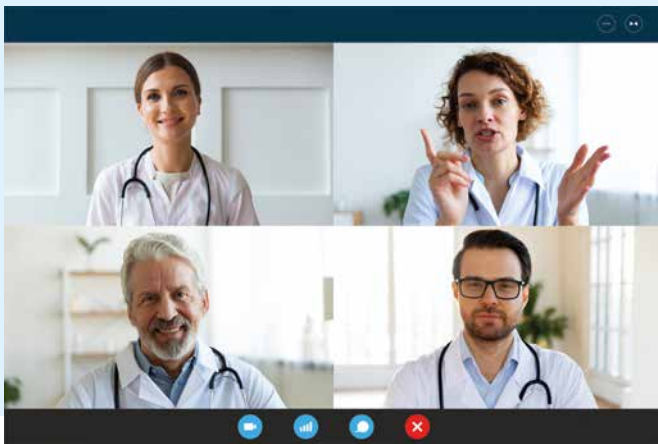
### 2023 kommt das DICOM-Archiv

Bis Anfang 2023 wird eine wichtige weitere Komponente der RZV-EFA hinzugefügt, nämlich ein DICOM-Archiv. Mit diesem können dann nicht nur einfache Bilder im Format von JPEG oder TIFF, sondern auch DICOM-Bilder abgelegt und direkt mit einer Fallakte verknüpft werden. Das Entwicklerteam der RZV wird hier eine Konzeption aus dem von IHE Deutschland entwickelten „IHE Cookbook“ als Grundlage nehmen und damit erstmals eine produktive Verbindung von bild- und dokumentenbasierten Aktensystemen implementieren. Anwender können dann einfach Bilder direkt hochladen oder über bestehende Teleradiologienetze in das RZV-DICOM-Archiv überführen. Ein direkt in der RZV-EFA integrierter DICOM-Viewer erleichtert im Anschluss die eingehende Betrachtung der abgelegten Röntgen-, CD- oder MRT-Aufnahmen.

# RZV-EFA entspricht G-BA Kriterien für Intensivmedizinische Zentren

Im Februar 2021 veröffentlichte der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) eine neue Vorgabe für Zentren in einem intensivmedizinischen digital-gestützten Versorgungsnetzwerk (IDV-Zentren). Diese Zentren betreffen vor allem die Versorgung von Intensivpatienten mit Herz- und/oder Lungenerkrankungen. Neben strukturellen und personellen Anforderungen an derartige Zentren schreibt der G-BA auch

die notwendigen Komponenten für eine telemedizinische Betreuung dieser Patienten vor. Neben der Ausstattung mit Audio- oder Videokonferenzsystemen fordert Absatz 3d des G-BA Beschlusses, dass „die Dokumentation über Befund- und Therapieempfehlungen unter Verwendung einer elektronischen Fallakte sowohl durch den Teleintensivmediziner als auch durch den Anfordernden schriftlich anzufertigen ist.“



Die hier für das Virtuelle Krankenhaus NRW vorgestellte RZV-EFA erfüllt diese Anforderungen und kann daher als Grundlage für konsultationsbegleitende Dokumentation in IDV-Zentren genutzt werden. Dabei erfolgt die Dokumentation ähnlich wie im VKh über HTML-Formulare, die parallel in PDF/A-Dateien gesichert werden. Auch lassen sich nach Indikation unterschiedliche Formulare innerhalb eines Versorgungsnetzwerkes gestalten.



## So werden Sie Teilnehmer im Netzwerk „Virtuelles Krankenhaus NRW“

Mit dem sektorenübergreifenden Netzwerk "Virtuelles Krankenhaus NRW" können Krankenhäuser und Praxen aus Nordrhein-Westfalen bei speziellen Behandlungsfällen zusätzliche Expertise bei ausgewiesenen Universitätskliniken oder zugelassenen Zentren anfordern. Für den kollegialen Austausch im Telekonsil stellt die Virtuelles Krankenhaus NRW gGmbH eine digitale Vermittlungs- und Serviceplattform zur Verfügung. Diese kann von teilnehmenden Medizinern in der Pilotphase kostenfrei genutzt werden.

Telekonsile werden in der Pilotphase zu ausgewählten medizinischen Indikationen angeboten. Zu diesen „Startindikationen“ zählen:

- > therapierefraktäre Herzinsuffizienz
- > Seltene Erkrankungen
- > resektable Lebertumore
- > Infektiologie
- > Intensivmedizin / Covid-19



## Anmeldung zur Teilnahme

Um die Telekonsile nutzen zu können, müssen sich die Einrichtungen vorab beim VKh.NRW anmelden. Zur Kontaktaufnahme steht die unten aufgeführte E-Mail-Adresse oder Telefonnummer zur Verfügung.

Gemeinsam werden dann die technischen und organisatorischen Voraussetzungen für die Durchführung von Telekonsilen geschaffen. Das Team des VKh.NRW unterstützt bei den einzelnen Schritten, welche zur Nutzung der Elektronischen Fallakte (EFA) sowie dem Videokonferenztool benötigt werden und stellt gern die relevanten, erforderlichen Dokumente zur Verfügung.

E-Mail: [konsilvermittlung@virtuelles-krankenhaus.nrw](mailto:konsilvermittlung@virtuelles-krankenhaus.nrw)  
Telefon: 02331 / 91062-0



# Cloud-Services made in Volmarstein

Umfangreiche Serviceleistungen, flexible Preismodelle, moderne Technologie am Standort Volmarstein und dass alles gemanagt mit dem Knowhow der Gesundheitsbranche – die RZV Managed Private Cloud setzt beim IT-Betrieb neue Maßstäbe und bietet ihren Kunden technische Leistungspakete, die weit über den marktüblichen Standard hinausgehen.

Text: Frank Vennhoff | Foto: RZV

Cloud-Anwendungen sind weiterhin auf dem Vormarsch. Nach einer aktuellen Studie des Branchen-Verbands Bitkom und der Unternehmensberatung KPMG nutzen bereits 65 Prozent der deutschen Mittelständler Cloud-Dienste. Die Studie zeigt, dass mittlerweile nicht nur „kleine Büroanwendungen“ in der Cloud betrieben werden, sondern zunehmend komplexe Geschäftsprozesse ihren Weg in die „digitale Wolke“ gefunden haben.

## **Ein genauer Blick bei den Angeboten der Hyperscaler ist empfehlenswert**

Insbesondere die sogenannten Hyperscaler wie Google, Amazon und Microsoft positionieren sich hier als wahre Heilsbringer, die quasi per Knopfdruck die Entstehung einer ganzen Enterprise-Umgebung wahr werden lassen können.



„Mit diesem ergänzenden Angebot erweitern wir unsere Bandbreite an möglichen Betriebsmodellen. Wir freuen uns schon sehr, diese unseren Kunden zu präsentieren.“

**Guido Stenzel**, Leiter Vertrieb und Marketing

Blickt man aber etwas genauer auf die vermeintlich attraktiven Angebote, kommt man schnell zu zwei entscheidenden Fragen: Wie verfahren die globalen Anbieter mit den strengen europäischen Datenschutzregeln und welche Serviceleistungen werden standardmäßig angeboten? Speziell eine adäquate Unterstützung bei der administrativen Pflege des Systems fehlt oftmals im Angebot der Hyperscaler. Gebucht wird gemäß SLA ein Service (Server, Datenbank etc.), nicht aber der konsistente Datenbestand im Falle eines Ausfalls seiner Anwendung. Da ist der Anwender selbst gefordert, mit entsprechendem technischen Knowhow, die erforderlichen Pflegeleistungen umzusetzen oder aber einen weiteren Dienstleister damit zu beauftragen.

#### **RZV bietet volle Serviceleistungen beim Cloud-Computing**

Genau diese Lücke wird mit dem „Managed“ bei der RZV Managed Private Cloud geschlossen. Ein Beispiel: Der Kunde bucht ein Serversystem inklusive des Betriebs und der Betreuung. Für die RZV heißt das, man ist verantwortlich für die laufende Aktualisierung mittels Sicherheitspatch des Herstellers, überwacht den Gesundheitszustand des Systems (Auslastung/Verfügbarkeit etc.) und managt das Backup. Im Fall der Fälle sorgt man gemeinsam mit dem Kunden für ein geordnetes Restore, kümmert sich zudem um den Virenschutz und organisiert den sicheren, verschlüsselten Zugriff auf die Umgebung. Das alles sind notwendige Maßnahmen für einen sicheren Systembetrieb, um die sich der Kunde bei der RZV Managed Private Cloud nicht kümmern muss.

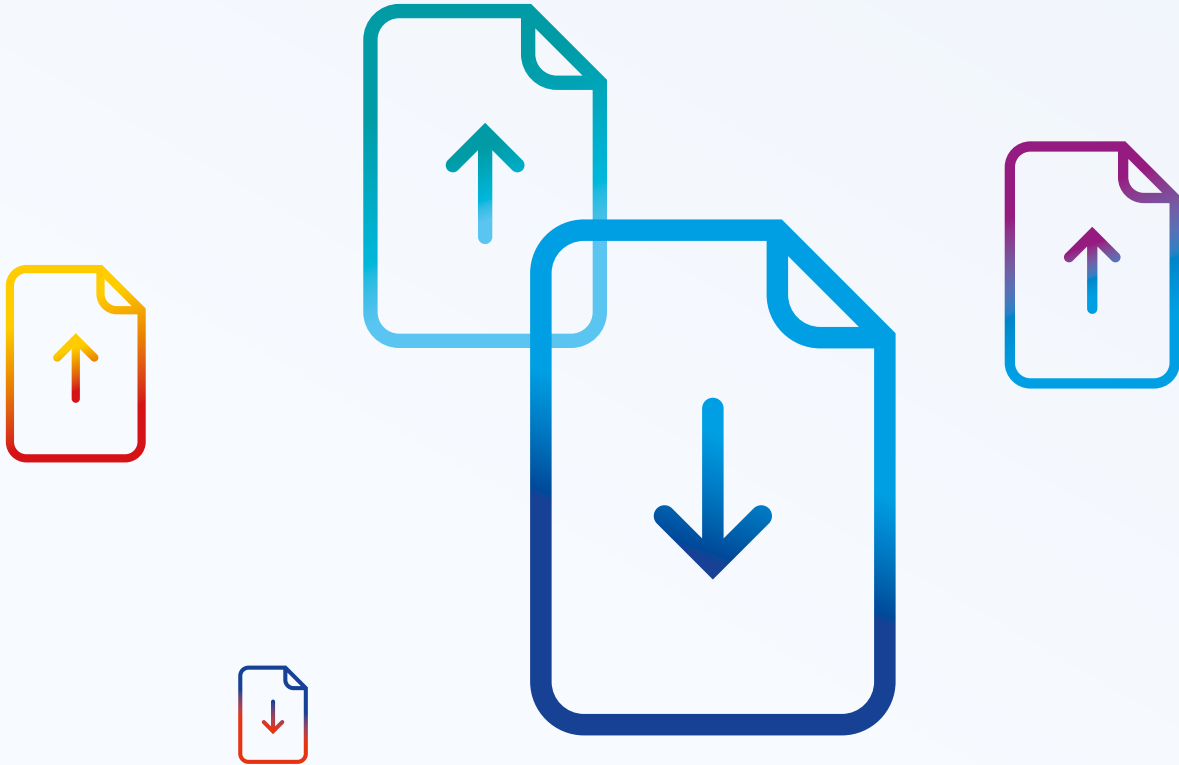
Es besteht aber auch die Option einen Standardservice zur Eigenverwaltung auszuwählen und auf diesem System die zuvor genannten Dinge selbst zu verantworten. Ergänzend hierzu steht die RZV beratend zur Seite und hilft die richtige Lösung für die Anforderung Ihres Hauses zu erarbeiten. Von ganzer Co-Location, RZ-Hosting-Umgebung, bis hin zum einzelnen Server oder sogenannten Micro-Services in Containertechnologien mittels Docker. Letztere Technologie ermöglicht die Bereitstellung möglichst schlanker Funktionalitäten ohne ganze Server.

#### **Maßgeschneiderte Leistungspakete mit flexiblen Laufzeiten**

Beim Betrieb der Systeme in der Managed Private Cloud kann der Kunde zwischen Laufzeitmodellen mit 12, 36 und 60 Monaten wählen. Selbst Modelle mit monatlich kündbaren Services sind möglich. Für kosteneffiziente, schnelle und flexible Bereitstellungen stehen zudem Docker-Container (kein ganzer virtueller Server, sondern ein kleinerer Teil eines virtualisierten Betriebssystems inkl. der benötigten Anwendungen) in reichhaltiger Auswahl bereit. Damit lassen sich flexibel und auf den jeweiligen Bedarf ausgerichtete Services buchen. Darüber hinaus kann eine sogenannte Managed Co-Location Umgebung eingerichtet werden, in der die lokale IT mittels geeigneter und redundanter Netzwerk- anbindung mit einem in der Managed Cloud betriebenen Kundennetz verbunden wird. In diesem Kundennetz können die RZV Managed-Cloud Services skalierbar für die Eigen- nutzung des Kunden bereitgestellt und dort in besonderem Maße individualisiert werden.

Die Rechenzentren der RZV Managed Private Cloud befinden sich an zwei Lokationen in Volmarstein (Deutschland) und werden regelmäßig durch den TÜV „Trusted Site Infrastructure“ (TSI) zertifiziert. Abgerundet wird dies durch weitere Zertifizierungen wie unter anderem der ISO 20000 und der ISO 27001.

**Fazit:** Diese Erfolgsgeschichte der RZV als moderner IT-Dienstleister setzt sich mit der Managed Private Cloud fort. Die RZV Managed Privat Cloud steht nicht nur für modulare Services mit transparenten Kosten in Standard- und Premium-Ausprägung sondern auch für die Möglichkeit, Cloud-Services aus einer deutschen und im Gesundheits- sowie Sozialwesen erfahrenen Infrastruktur zu beziehen.



# Reha-Datenträgeraustausch für SAP IS-H und IS/Social ab sofort verfügbar



## Die Mehrwerte des Reha-DTA auf einen Blick:

- > Vereint die Vorteile der Lösungen IS-H und IS/Social
- > Kann individuell an die Kunden- / Einrichtungsbedürfnisse angepasst werden
- > Bietet einen automatischen E-Mail-Versand von eingehenden Kostenträger-  
nachrichten an Anwender, welche keinen direkten SAP-Zugang haben  
[z. B. im Rahmen der Belegungsplanung]
- > Ermöglicht eine Verteilung der Geschäftsvorfälle auf mehrere Subsysteme
- > Berücksichtigt die Startprozesskette „Aufnahme nach Bewilligung“
- > Erlaubt das Anhängen von PDF-Dateien an Geschäftsvorfälle

Text: Benedikt Knieps und Daniel Richter | Foto: anyaberkut@iStockphoto

Im Zuge der Rahmenvereinbarung über das Verfahren zur Abrechnung und Übermittlung der Daten zwischen Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen und der gesetzlichen Krankenversicherung (§301 Abs. 4 SGB V) sowie der gesetzlichen Rentenversicherung müssen Daten seit dem 01.07.2021 per elektronischem Verfahren ausgetauscht werden. Dieses Datenaustauschverfahren sieht zunächst 15 Geschäftsvorfälle (Nachrichten) vor, welche abweichend zum bestehenden §301 Abs. 1 SGB V oder §302 SGB V nicht im bisherigen EDIFACT-, sondern in einem XML-Format via E-Mail übertragen werden müssen.

In einem RZV-internen Projekt wurde der „Reha-Datenträgeraustausch (Reha-DTA)“ in einer komplett eigenständigen SAP-Workbench umgesetzt. Ziel war es, für den Endanwender ein Produkt mit einer möglichst flexiblen Handhabung zu entwickeln und das darüber hinaus eine Vermischung mit schon bestehenden DTA-Verfahren vermeidet. Zudem sollte die neue Lösung sowohl in SAP IS-H als auch in IS/Social integriert sein, damit die Anwender beider Systeme von den Vorteilen des neuen Reha-DTA profitieren.

Durch eine einrichtungsspezifische Parametrierung des „Reha-DTA“ lassen sich Geschäftsvorfälle auf mehrere Subsysteme abbilden. Bewegungsbezogene Geschäftsvorfälle (z. B. Aufnahme, Abwesenheit oder Entlassung) können direkt aus dem hierfür verantwortlichen Subsystem übermittelt und die rechnungsbezogenen Geschäftsvorfälle wie Rechnungen und Zahlsätze über die RZV DTA-Workbench bearbeitet werden.

Bei der Verarbeitung einer Bewilligung kann im Zuge der regulären Startprozesskette „Aufnahme nach Bewilligung“ aus der Reha-DTA-Workbench direkt in die Aufnahmeanlage gesprungen werden. Hierbei wird die bereits bewährte SAP-Standardfunktion zur Doublettenprüfung ebenso berücksichtigt, wie die aus dem IS/Social-Umfeld bekannte Feldvorbelegung. Auch werden alle Stammdaten sowie die dazugehörigen Versicherungsverhältnisse automatisch durch die Bewilligungsdaten vorbelegt. Darüber hinaus können die Falldaten (z. B. Aufnahmeart, Organisationszuweisung und

Behandlungskategorie) einrichtungsindividuell vorbelegt werden. Es ist ebenso möglich, eine zweite Startprozesskette „Aufnahme vor Bewilligung“ im Zuge der Verarbeitung einer Bewilligung abzubilden, die eingehende Bewilligung wird dann dem jeweiligen Fall innerhalb des SAP Systems zugeordnet. Eine weitere Besonderheit im „Reha-DTA“ ist, dass Anhänge (z. B. Verlängerungsanträge) zu den Geschäftsvorfällen in Form von PDF-Dokumenten mit versendet werden können. Die RZV DTA-Workbench bietet die Möglichkeit, dass die Anhänge direkt einem Geschäftsvorfall zugeordnet und auf diesen jederzeit zugegriffen werden kann.

Manuela Groll, Case Managerin im Luisenhospital Aachen, lobt die Effizienz der neuen Workbench: „Bei erhaltender Bewilligung werden für die Anlage der Aufnahme alle relevanten Informationen bereits automatisch ins System übertragen, sodass nur noch Daten zur eigentlichen Aufnahme ergänzt werden müssen, wie Station, Zimmer und Arzt.“ Dabei sieht die Case-Managerin insbesondere im papierlosen digitalen Arbeiten viele Mehrwerte: „Die Bearbeitung der Anfragen ist schneller erledigt, die Daten sind in digitaler Form übersichtlicher und der direkte Kontakt bzw. die Übermittlung der Daten an die Krankenkasse funktioniert auf dem digitalen Weg sehr gut. Vieles ergibt sich jetzt automatisch, sodass so gut wie keine Fehler mehr auftreten. Die erforderlichen Daten werden automatisch übertragen, es sind keine Kopien oder Faxe mehr nötig, alle Arbeiten können an einem Arbeitsplatz erledigt werden. Außerdem ist der Verbrauch des Papiers erheblich verringert worden. Darüber hinaus ist die Einsicht in die einzelnen Patientenfälle deutlich transparenter geworden, sodass meine Vertretung jederzeit in der Lage ist, die Daten weiter zu bearbeiten oder entsprechende Auskünfte zu erteilen.“

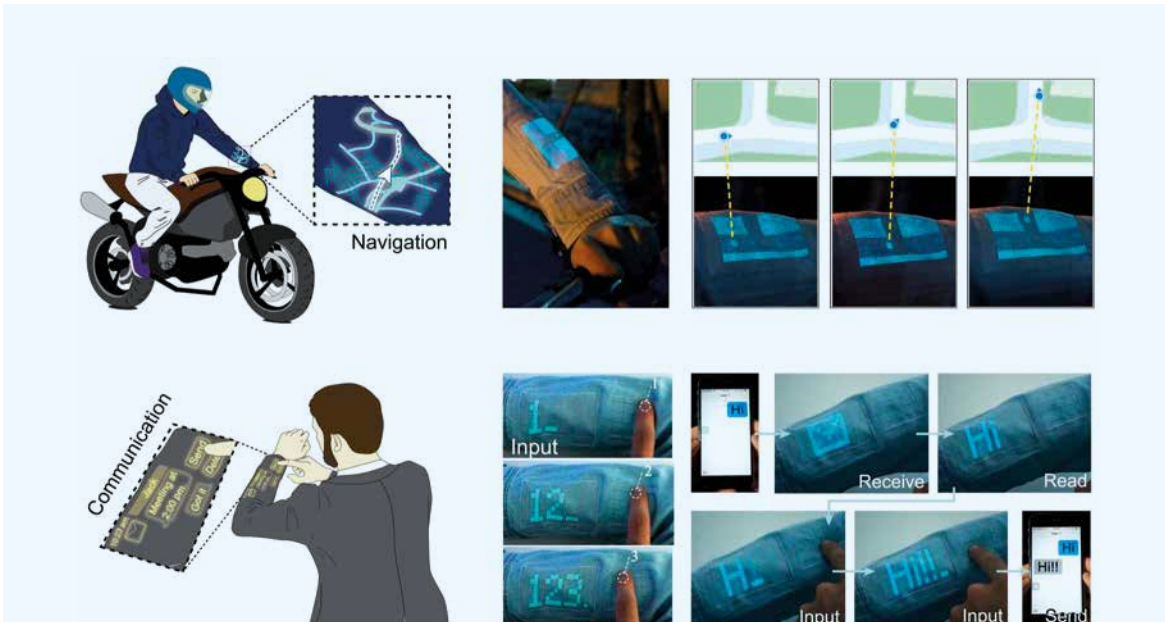
TECHNIK ZUM STAUNEN

# Forscher erfinden den **Bildschirm-Pullover**

Die Fahrradrouten werden auf dem Ärmel angezeigt, Fäden speichern Solarstrom: Wissenschaftler haben smarte Textilien entwickelt, die selbst hundert Wäschgänge überstehen. Wie funktioniert das?

Text: DPA | Fotos: piranka@iStockphoto, HuiSheng Peng's group





#### Auch eine Kopplung an Tablet oder Smartphone ist möglich

Ein internationales Wissenschaftlerteam hat Textilgewebe entwickelt, das sich als Bildschirm nutzen lässt. Dazu webten sie elektrisch leitende und leuchtfähige Fäden in ein Baumwollgewebe. An den Kreuzungspunkten der Fäden entstehen die einzelnen Leuchteinheiten, die elektronisch gesteuert werden können. Damit könnten Motorrad- und Fahrradfahrer künftig ihre Routen womöglich vom Ärmel ablesen, berichten die Forscher um Huisheng Peng von der Fudan University in Shanghai im Fachblatt »Nature«.

Für flexible Displays werden üblicherweise organische, Licht emittierende Dioden (OLEDs) verwendet. Das kam jedoch für Peng und Kollegen nicht infrage. Denn die bei OLEDs verwendeten organischen dünnen Filme sind zu zerbrechlich. Sie würden beim Weben kaputtgehen. Außerdem seien OLEDs als Kontaktstellen zwischen zwei Fäden ungeeignet, argumentieren die Forscher. Sie setzten deshalb auf eine andere Technik.

#### Smartphone-Bildschirm auf Ärmel anzeigen

Dazu nutzten sie das Phänomen der Lumineszenz: Bestimmte Materialien senden Licht aus, wenn ihnen elektrischer Strom zugeführt wird. Ein solches Material ist Zinksulfid-Phosphor, mit dem die Forscher ein versilbertes leitfähiges Garn beschichteten. Solche lumineszierenden Fäden kreuzen sich im Gewebe regelmäßig mit Fäden aus leitfähigem Kunststoff. Beim Anlegen einer kleinen elektrischen Spannung beginnen die lumineszierenden Fäden an den Kreuzungspunkten zu leuchten.

Um die Lichtstärke von kommerziellen flachen Displays zu erreichen, genügt eine Leistungsaufnahme im Bereich von unter einem Milliwatt, also einem Tausendstel Watt. Ein enormer Vorteil, damit der Bildschirm-Pullover nicht unangenehm heiß wird. »Bei einem so geringen Stromverbrauch war die Erwärmung vernachlässigbar, was für großflächige Bekleidungsanwendungen von entscheidender Bedeutung ist«, schreibt die Gruppe um Peng.

Zwar sind die Leuchteinheiten einfarbig, doch durch Zusatzstoffe wie Kupfer oder Mangan konnten die Forscher die Farben der Leuchtpunkte verändern. Im dichtesten Gewebe lagen die Leuchteinheiten weniger als einen Millimeter auseinander.

Und das Bildschirm-Gewebe ist robust – selbst tausendfaches Zusammenlegen konnte ihm nichts anhaben. Auch hundert Waschküchle überstanden die Textilien laut den Forschern problemlos – ohne nennenswert an Leuchtkraft zu verlieren. Selbst der Bildschirm eines Smartphones ließ sich per Bluetooth auf den Ärmel übertragen.

Das Gewebe lässt sich laut den Forschern aber nicht nur als Bildschirm nutzen. Speziell entwickelte Fäden gewannen Strom aus Sonnenlicht und speicherten diesen. Bei einem weiteren Versuch maßen die Forscher die Gehirnaktivitäten von Freiwilligen und übersetzten sie in Lichtsignale. Dadurch ließ sich unterscheiden, ob jemand entspannt oder ängstlich war.

So ähnlich könnte die Erfindung später einmal im klinischen Bereich eingesetzt werden, schreiben die Wissenschaftler: »Zusammen mit Möglichkeiten zur Entschlüsselung komplizierter Gehirnwellen wollen wir in Zukunft Display-Textilien als effektive unterstützende Technologien für Kommunikationsmittel einsetzen.«



**Textiler Bildschirm:** Bestimmte Materialien, wie Zinksulfid-Phosphor, senden Licht aus, wenn ihnen elektrischer Strom zugeführt wird



**Meierhofer Akademie:**

## Passgenaue Schulungskonzepte für Krankenhäuser

Die Umsetzung von Digitalisierungsprojekten und der Aufbau von entsprechendem IT- Know-how stellt Krankenhäuser vor große Herausforderungen. Mit einem erweiterten Dienstleistungsangebot unterstützt die Meierhofer AG Kliniken bei der Konzeption und Durchführung von Schulungen, damit sich die Anwender flexibel mit neuen Softwarelösungen vertraut machen können.

Text und Foto: Meierhofer AG

Die Umsetzung von Digitalisierungsprojekten, etwa im Rahmen des Krankenhauszukunftsgesetzes (KHZG) oder der Anbindung an die Telematikinfrastruktur (TI), stellt Krankenhäuser vor große Herausforderungen. Gleichzeitig werden die Anforderungen an IT-Kompetenzen immer komplexer. Damit ein Digitalisierungsprojekt letztendlich erfolgreich ist, kommt es auch darauf an, wie gut die Lösung von den Anwendenden adaptiert wird.

Bei der Einführung von neuer Software ist es daher entscheidend, die unterschiedlichen Anwendergruppen gleichermaßen mitzunehmen und diese zielgerichtet und effektiv zu schulen. Das medizinische Fachpersonal hat jedoch oftmals im ohnehin schon eng getakteten Krankenhausalltag kaum Zeit, einen ganzen Tag in einer Schulung zu verbringen. Wird der Lerninhalt hingegen in kleinere Einheiten unterteilt und mit Materialien wie Videos oder Unterlagen angereichert, die man sich bequem dann anschauen kann, wenn gerade Kapazitäten frei sind, lässt sich das oftmals besser in den Krankenhausalltag integrieren.

Damit sich die User noch schneller mit den Softwarelösungen vertraut machen können, unterstützt Meierhofer Krankenhäuser mit einem erweiterten Dienstleistungsangebot. Mit der Meierhofer Akademie bietet das Unternehmen Schulungskonzepte für unterschiedliche Ziel- und Berufsgruppen an, die ganz auf die Bedürfnisse des Krankenhausalltags ausgerichtet sind.

### **Meierhofer Akademie: Individuelle Schulungskonzepte für Krankenhäuser**

Meierhofer arbeitet dabei eng mit den Schulungsverantwortlichen in Kliniken zusammen und berät sie bei der Konzeption und Durchführung von Schulungen sowie zu deren Dokumentation und Auswertung.

Je nach Bedarf bietet Meierhofer Schulungen als Präsenz- oder Remoteveranstaltung, als reines Online-Format oder als Kombination aus beiden Formen gemäß des Blended-Learning-Ansatzes an. Digitale Inhalte wie Präsentationen, Schulungsunterlagen oder Videos zum

Selbststudium können dabei über die Lernplattform der Meierhofer Akademie oder über eine kundeneigene Plattform bereitgestellt werden. Krankenhäuser haben dabei die Möglichkeit, sich aus umfangreichen Video- und Kurspaketen zu bedienen. Auf Wunsch erstellt Meierhofer auch individuellen Content.

### **Der Vorteil: Lernen im individuellen Tempo**

Die Teilnehmenden haben über die Lernplattform die Möglichkeit, sich die Lerninhalte individuell anzueignen und sich Wissen im eigenen Tempo aufzubauen – von jedem Ort zu jeder Zeit. Sollten Fragen auftauchen, lassen sich diese in Live-Schulungsterminen oder in persönlichen Sprechstunden klären. Der Austausch mit anderen Lernenden wird darin ebenso gefördert. Der Lernerfolg lässt sich selbst im Anschluss an das Training mit Hilfe von bereitgestellten Testfragen zur Wissensüberprüfung messen. Auch die Ausstellung eines Teilnahmezertifikats erfolgt digital über die Lernplattform.


# Twitterperlen

Eine Twitternachricht ist maximal 280 Zeichen lang. Klein, aber oho. Denn die Kurzmeldungen haben es oft in sich, sie können ironisch, witzig und sarkastisch sein. Doch lesen Sie selbst:

Die weltweit häufigste E-Mail hat folgenden Text: „Jetzt mit Anhang!“

Meine neue Maus verspricht eine Lebensdauer von drei Millionen Klicks. Das reicht bei normalem Surfverhalten ungefähr für drei Tage Cookies-Akzeptieren.



**Gebbi Gibson**   
@GebbiGibson



Wenn ich Schokolade sehe, höre ich zwei Stimmen in mir. Die eine sagt: „Iss sie!“ Die andere sagt: „Hast Du nicht gehört? Du sollst sie essen!“

10:22 - 3. Sept. 2019

 36  518  5,9 Tsd.

Outlook am ersten Arbeitstag nach dem Urlaub ist so ein bisschen wie eine vergessene digitale Brotdose zu öffnen.

Ich trage nachts im Bett teilweise Outfits, bei denen ich mir bei einem Wohnungsbrand ernsthaft überlegen würde, drinnen zu bleiben.

Deutschland. Wo „Sorry, ich hatte kein Netz!“ immer noch eine glaubwürdige Ausrede ist.

Damals im Kindergarten, als ich dachte, nur Messer, Gabel, Schere, Licht wären nichts für mich. Heute würde ich die Liste gerne ergänzen: um Bohrmaschinen, Excel-Listen, Elternabende, alle soziale Medien, schweren spanischen Rotwein und ganz bestimmte Menschen.

Bin bei offenem Fenster vor dem Fernseher eingeschlafen. Oder wie die Mücken sagen würden: „Endlich wieder Innengastronomie!“



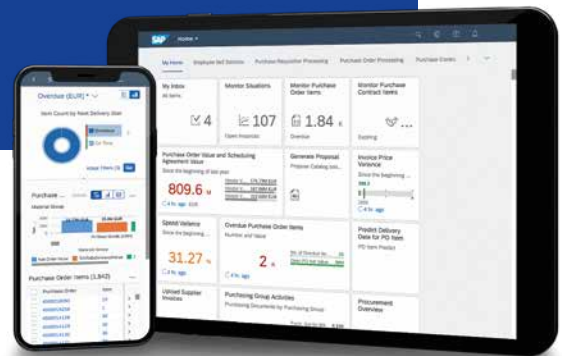
**Jetzt wechseln!**

# Mit SAP S/4HANA den digitalen Wandel meistern

Mit SAP S/4HANA sind Ihr Finanzmanagement und Ihre Logistikprozesse auf die Anforderungen der Digitalisierung bestens vorbereitet. Nutzen Sie die Chancen des digitalen Wandels und steigen Sie jetzt um auf eine zukunftsfähige Plattform, die modernste Technologien mit Best Practice Prozessen vereint.

Wie wertvoll ein Wechsel auf die neue Business-Suite der SAP sein kann, zeigen wir Ihnen gerne in einer Live-Präsentation.

[vertrieb@rzv.de](mailto:vertrieb@rzv.de) / 02335 638-500



RZV Rechenzentrum Volmarstein GmbH  
[www.rzv.de](http://www.rzv.de)

IT für Gesundheit  
und Soziales

